

ANZEIGE



„Wie die TK mich durchs Studium begleitet: Respekt!“

Katerina Mihova, TK-versichert seit 2009

**Gesund statt gestresst** | Während Ihres Studiums sind wir mit speziellen Angeboten und Services für Sie da. Damit Sie gesund und möglichst stressfrei durch Ihr Studium kommen. Wir informieren Sie gern näher. Direkt hier an der Uni.

**Jan Müller**

Tel. 069-664 48-945  
www.tk.de/vt/jan.mueller

**Ralf Süß**

Tel. 069-664 48-938  
www.tk.de/vt/ralf.suess



## Von Soziologie bis Judaistik

Schülerstudierende in den Geistes- und Sozialwissenschaften

Als Jakob Cepus vom Schülerstudium Geistes- und Sozialwissenschaften erfuhr, war er sofort begeistert. „Ich interessiere mich eben sehr für diese Fächer und wollte mich gern tiefergehend mit Themen befassen, als das in der Schule möglich ist. Außerdem fand ich es spannend, mal selbst zu erfahren, wie das ist, in einer echten Univeranstaltung zu sitzen“, skizziert Jakob seine Motivation. Drei Semester lang nahm der 18-Jährige aus Königstein an je einem Seminar teil, zuletzt in Kunstgeschichte, wo er die Abschlussklausur als einer der Besten bestand.

Bereits seit vielen Jahren können leistungsstarke und motivierte Oberstufenschüler an der Goethe-Universität einzelne Lehrveranstaltungen semesterweise besuchen. Dieses vom Studien-Service-Center (SSC) koordinierte Programm sprach bislang vor allem naturwissenschaftlich interessierte Jugendliche an. Seit 2011 entwickelt die Stabsstelle Lehre und Qualitätssicherung dieses Angebot gemeinsam mit dem SSC weiter. Mittels einer Förderung des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und der Heinz Nixdorf Stiftung im Programm „Wandel gestalten!“ werden nun gezielt Schüler angesprochen, deren Neigungen und Stärken in den Geistes- und Sozialwissenschaften liegen.

Zu diesen zählt auch die 17-jährige Valeria Mazzaferro vom Frankfurter Lessing-Gymnasium: „Die Idee, dass man abseits von der Schule etwas lernen kann, was man sonst nicht mitbekommen würde, finde ich schon wirklich sehr cool.“ Auch um die praktischen Abläufe an der Universität zu verstehen, fand sie das Schülerstudium hilfreich, obgleich es ihr primär um inhaltliche Aspekte ging. Nach Ethnologie entschied sie sich vergangenes Semester für Soziologie, wo sie auch im Sommersemester ein Seminar besuchen wird.

Um Interessenten für dieses spezifische Schülerstudium zu gewinnen, arbeitet die Goethe-Universität insbesondere mit ihren Partnerschulen zusammen. Die Anna-Schmidt-Schule etwa unterstützte das Projekt von Anfang an. „Es ist eine tolle Chance für die Schüler, sich mit möglichen Studienfächern auseinanderzusetzen, aber auch, um in Themen einzutauchen, die im Abitur relevant sind“, erläutert Ewald Neubauer, schulischer Ansprechpartner für das Schülerstudium. Er beobachtet bei seinen Schülern zudem einen Reifungsprozess: „Die Erfahrung, sich an der Uni wie unter Kommilitonen zu bewegen und nicht als Schüler angesehen zu werden, ist für

sie ein wichtiges entwicklungspsychologisches Moment.“

Das fachliche Interesse der Schüler reicht von Massenfächern wie Germanistik und Rechtswissenschaft bis hin zu kleinen Fächern wie Japanologie, Skandinavistik und Judaistik. Anders als in den Naturwissenschaften ist hier das Fächerspektrum wesentlich breiter und spiegelt sich kaum im schulischen Fächerkanon wider. Die Schüler haben daher meist nur unklare Vorstellungen von den jeweiligen Methoden und Studieninhalten. Mithilfe des Schülerstudiums lernen sie einzelne Fächer näher kennen, wissen anschließend wesentlich besser, welcher Studiengang zu ihnen passt.



Jakob Cepus beim Auftakttreffen des Schülerstudiums vergangenen November. „Mein Bild, das ich von Universität jetzt habe, ist sehr viel über das Schülerstudium definiert“, resümiert Jakob, Schüler der Bischof-Neumann-Schule in Königstein. Foto: Dettmar

Jakob ist zwar weiterhin von Kunstgeschichte begeistert, tendiert aber dennoch eher zu einem Medizinstudium. Valeria hingegen hat ihr Studienfach gefunden: „Bevor ich Soziologie ausprobiert habe, hielt ich das Fach für zu unkonkret und lebensfern. Mittlerweile weiß ich, dass das Fach gar nicht so unnahbar ist und es mir zudem ziemlich viel Spaß macht.“ Zu ihrer eigenen Überraschung findet sie die Goethe-Universität für ihr Fach „richtig gut“ und erwägt nun ernsthaft, hier zu studieren.

Benjamin Gilde,  
Stabsstelle Lehre und Qualitätssicherung (LuQ)

Ausführliche Gespräche über das Schülerstudium unter  
► [www.gwss.uni-frankfurt.de](http://www.gwss.uni-frankfurt.de)

### 4. Studierendenkongress Komparatistik

Wer an Frankfurt denkt, dem kommen vor allem Banken und die Börse in den Sinn. Auf dem Campus Westend steht das House of Finance im Vordergrund und stellt die kleinen Institute in den Schatten. Doch wer denkt, dass diese deshalb untätig sind, der irrt. Denn der Campus hat auch kulturell etwas zu bieten: So hat eines der kleinsten Institute, das Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, den vierten Studierendenkongress Komparatistik nach Frankfurt geholt. Der Fokus liegt auf dem Austausch internationaler Studierender zum Thema Literatur und Wahnsinn. Es soll zum Dialog zwischen Zuhörern und rund 80 Vortragenden kommen. Neben den Vorträgen werden diverse Aktivitäten angeboten. Der Kongress, der bereits in Bonn, Wien und München stattfand, wird nun erstmals in der Mainmetropole ausgetragen. Er richtet sich nicht nur an Literaturwissenschaftler, sondern ist fachübergreifend bereichernd. Wer neugierig geworden ist, kann sich unter [www.skk-frankfurt.de](http://www.skk-frankfurt.de) genauer informieren oder einfach vom 10. bis 12. Mai 2013 vorbeischaun!